Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 157 (1991)

Heft: 5

Artikel: "Demographische Gefahren, Migration"

Autor: Favre, Roland R.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-61012

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Demographische Gefahren, Migration»

Roland R. Favre und eine Arbeitsgruppe des Operativen Kurses 1991

Als Folge der Reichtumsgefälle in der Welt, von ethnischen Unruhen und Bevölkerungsexplosion in wenig entwickelten Ländern ist der Ansturm von Einwanderern in die Schweiz zunehmend, vermehrt illegal, heute noch friedlich und zunehmend an eine Sättigungsgruppe stossend.
Quantitative und qualitative Merkmale der Migration werden bei ungünstiger Konstellation zu Ausnahmesituationen führen, denen es mit Sondermassnahmen zu begegnen gilt. Dafür fehlt heute eine ausformulierte politische Absicht. In der Folge sind daher die Ansätze für die Vorgehensstrategien noch nicht genügend abgestützt. Will der Bund in Zukunft bei Flüchtlingsnotständen eingreifen, beziehungsweise unterstützen können, müssen im Rahmen der «Armee 95» spezielle, rasch verfügbare Einheiten dafür ausgebildet und ausgerüstet werden.

Roland R. Favre,
Waldmattstrasse 10, 8135 Langnau a. A.;
dipl. Ing. ETHZ/SIA;
Betriebs- und Industrial Engineer in Stabs- und Linienfunktionen verschiedener multinationaler Konzerne.
Oberst i Gst

Aktueller Zustand

Global

Infolge des Reichtumsgefälles, der Bevölkerungsexplosion, Kriegskonflikten, ethnisch motivierter Unruhen bestehen auf globaler Ebene grosse Flüchtlingsströme, Beispiele:
– innerstaatliche Bewegungen in Russland;
– Bevölkerungsbewegungen innerhalb der Dritten Welt (Afghanen nach Pakistan, Äthiopier nach Sudan, Albaner nach Italien);
– Bevölkerungsbewegungen nach Europa (Vietnamesen, Ceylonesen, Türken, Libanesen, Angolaner, Zairer usw.)

Bürgerkriege und Hungersnöte sind Gründe für unkontrollierbare Massenmigrationen.

Europa

Das Reichtumsgefälle zwischen Osteuropa, der UdSSR und Westeuropa ist relativ gross und wird sich voraussichtlich ausweiten. Dadurch wird die Versuchung, im Westen Arbeit zu suchen, gross. Lockerung der Ausreisemöglichkeiten in der UdSSR und vor allem bewaffnete Konflikte könnten zusätzliche Ströme von Flüchtlingen auslösen.

Die sehr starke Bevölkerungsexplosion in benachbarten Teilen der Dritten Welt (Türkei, Ägypten, Maghreb) kann zu Migrationen in Richtung Süd- und Westeuropa führen.

Schweiz

Heute leben in der Schweiz schon mehr als 1 Million Ausländer (Personen mit Aufenthaltsbewilligung, Saisonniers), das bedeutet zirka 20 Prozent der gesamten Wohnbevölkerung (Schweiz hat schon heute den grössten Ausländeranteil aller europäischen Staaten). Gegenwärtig haben wir mit einem monatlichen Zustrom von 2000 bis 3000 Flüchtlingen/Asylsuchenden zu rechnen. Die Gründe dieser Einwanderer, Asylsuchenden sind mannigfaltig:

Arbeitsgruppe

Gruppenchef:
Oberst i Gst R. R. Favre
Oberst i Gst M. Allemann
Oberst i Gst H. Heller
Oberst i Gst A. Wüest
Oberstlt i Gst J. P. Peternier

– wirtschaftliche Benachteiligung;
– ethnische Auseinandersetzungen, Konflikte;
– Bevölkerungsexplosion in wenig entwickelten Ländern.

Die Herkunftsländer der Asylsuchenden sind verschieden: Türkei (20%), Ceylon (18%), Libanon (18%), Rumänien (6%), Indien (4%), Pakistan (3,5%), Angola (3,5%), Zaire (3%).

Der Ansturm der Asylsuchenden ist zunehmend. Bis dato erfolgte die Einwanderung friedlich, vermehrt aber illegal.

Szenarien weiterer Entwicklung und Analysen

Szenarien für künftige Wanderungen in die Schweiz können mit den folgenden Elementen nach dem Prinzip des Baukastensystems zusammengestellt werden:

Grundelemente

Der Druck zu Migrationen in Richtung Westeuropa wird aus verschiedenen Gründen sowohl im Osten (UdSSR und Osteuropa) als auch im Süden (Dritt-Welt-Länder Afrikas) und Südosten (islamische Welt) erheblich zunehmen.

Die praktischen Möglichkeiten, in die Schweiz zu gelangen, verbessern sich; die Einreisearten werden vielfältiger und raffinierter.

Die Schweiz ist indessen nicht «Frontstaat»; die Notwendigkeit, durch Nachbarländer zu reisen, bedeutet eine Filterwirkung bei den migrierenden Personen und eine Erhöhung der Vorwarnzeit für uns.

Unter den Einwanderern befinden sich Personen beiderlei Geschlechts, jeden Alters, Gesunde und Kranke, Selbständige und Bedürftige, Alleinstehende und Familien, Harmlose und Kriminelle, echte Flüchtlinge und politische Agenten, Mittellose und Begüterte usw.

Wahlelemente

Kumulation

Die Ankünfte aus verschiedenen Provenienzen (insbesondere aus Osten

einerseits, aus Süden/Südosten andererseits) erfolgen ungefähr gleichzeitig (Kumulation), oder sie lösen sich in grösseren Zeiträumen ab.

Dynamik
Die Immigration erfolgt kontinuierlich, stetig zunehmend oder in Wellen schubweise, lawinenartig.

Räumliche Verteilung
Die Einwanderung erfolgt einigermassen geordnet an den dafür vorgesehenen Grenzstellen mit Schwergewicht aus einer Richtung oder gleichzeitig an der gesamten Landesgrenze, insbesondere auch unkontrolliert, illegal über die «grüne Grenze».

Ethnische Strukturen
Die Einwanderer bilden ethnisch-soziale (d.h. bezüglich Volkszugehörigkeit, Religion, Sprache, Kultur) einigermassen einheitliche Gruppen von einer gewissen Grösse, oder sie kommen stark gemischt als Einzelpersonen oder Kleingruppen.

Absicht in der Schweiz
Es ist mit Personen zu rechnen, welche langfristig oder definitiv in der Schweiz bleiben und hier eine Existenz aufbauen wollen, und mit solchen, die kurz- oder mittelfristig unser Land wieder verlassen möchten.

Grössenordnungen
Bis zu einer gewissen Anzahl werden die Ankömmlinge mit den heute gültigen und praktizierten Prozeduren aufzufangen sein, und der eingesetzte Apparat kann dem Wachstum des Zustroms angepasst werden. Es ist aber damit zu rechnen, dass einmal eine Schwellengrösse überschritten wird – sei dies im Verlaufe der kontinuierlichen Entwicklung oder sei dies aus Anlass eines ausserordentlichen Ansturms –, so dass die normalen Mittel und Verfahren nicht mehr genügen, was als Notstand (Ausnahmezustand, Katastrophe) zu bezeichnen wäre.

Analyse, Beurteilung

Die Kumulation ungünstiger Elemente wird recht bald Sondermassnahmen nötig machen. Diese sind heute zu planen und vorsorglich möglich zu machen, damit der Notstand und ungenügende Improvisation vermieden werden können.

Es ist zu unterscheiden zwischen den grundsätzlichen politischen Strategien und der Bereitstellung von Mitteln für den Vollzug.

Die Politik der Schweiz

Eine ausformulierte politische Absicht oder eine politische Zielsetzung zur Begegnung der verstärkten Migration und eines sich ausbreitenden Fundamentalismus existiert bis heute nicht.

Als Basis für die zu Migrationsproblem und Fundamentalismus zu schaffenden Strategien ist dies aber unabdingbare Voraussetzung. Ihre baldige Festlegung ist daher eine sehr wichtige Aufgabe auf Stufe Bund.

Im folgenden soll trotzdem versucht werden, ansatzweise mögliche Strategien zu formulieren und damit grundsätzliche, mögliche Vorgehensweisen aufzuzeigen. Dies unter anderem auch, um die Brücke zur Rolle der Armee in diesem Problemkreis bilden zu können.

Strategien:

Begrenzen auf Minimum
Aufgrund der Tatsachen, dass die Schweiz mit zirka 20% bereits einen sehr hohen Ausländerbestand hat und zu den dichtest besiedelten Ländern in Westeuropa gehört, ist die Aufnahme von Flüchtlingen auf ein absolutes Minimum zu drosseln. Nur anerkannte Härtefälle (politisch Verfolgte aus akuten Krisengebieten) werden angenommen.

Anpassung von Fall zu Fall
In jedem Fall erfolgt eine besondere Beurteilung, welche in Würdigung der diesem Fall eigenen Umstände die Aufnahmepraxis festlegt. Diese kann somit gegenüber verschiedenen Migrationsströmen zu unterschiedlicher Handhabung der Aufnahme führen. Die Kompetenz der Anpassung liegt bei der politischen Führung.

Aufnahme oder Umverteilung im europäischen Rahmen
Die Schweiz nimmt im Rahmen ihrer Möglichkeiten aus humanitären Gründen politische und sich in Notlagen befindende wirtschaftliche Flüchtlinge auf und gewährt ihnen vorübergehend Asyl.

In Zusammenarbeit mit den übrigen europäischen Staaten sind Lösungen zur Verteilung der Lasten (Weitervermittlung) zu finden.

Integration und Assimilation einer grossen Anzahl
Die Schweiz als reiches Land handelt aus der Pflicht, anderen zu helfen und trifft Massnahmen, um eine grössere Zahl vorab politisch Verfolgter aufzunehmen und zu integrieren bis zu einer noch festzulegenden Höchstzahl.

In jedem der vier Fälle sorgt der Bund mit den Kantonen für die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung, wenn notwendig unter Einsatz von polizeilichen und militärischen Mitteln. Der Bund kann militärische Mittel zur Unterstützung bei der Umsetzung der Strategien einsetzen.

Rolle der Armee und Folgerungen

Die Rolle der Armee richtet sich nach der politischen Absicht, also nach den Strategien der politischen Führung zur Bewältigung der Migration. Der Bericht '90 des Bundesrates an die Bundesversammlung über die Sicherheitspolitik der Schweiz sieht heute konkret vor: «Wenn grössere Flüchtlingsströme auftreten, können Teile der Armee auch zur Unterstützung der zivilen Organe an der Landesgrenze aufgeboten werden.»

Die Flüchtlingspolitik ist Bundessache, wird aber zum Vollzug den Kantonen übertragen. Diese fordern ihrerseits bei Vollzugsproblemen aber zusätzlich Bundesmittel an.

Eine rasche und effiziente Zusammenarbeit ist heute über die gemeinsamen Führungsstrukturen der Ter Kreise und Kantonsregierungen möglich, allerdings müssen dafür Truppenteile aufgeboten werden können. Dafür kann je nach Bedarf der Unterstützung massgeschneidert vom ganzen «Know-how»-Angebot der Ter Zo profitiert werden:
– koordinierte Dienste (San D, Trsp D,...);
– Betreu Abt (16 Abt für total 25 000 – 30 000 Flüchtlinge);
– Spezialisten (Sprach-, Wertsachen-, Rechtsspezialisten usw.).

Eine zusätzliche schnelle Möglichkeit bietet der Einsatz von Bereitschaftstruppen.

Die an der Bedrohung gemessene bescheidene Kapazität zur Aufnahme und Betreuung von Flüchtlingen legt die für eine **Armee 95** einzuplanenden Varianten klar offen:

Variante 1: Kampftruppe mit Zusatzaufgaben

Variante 2: Spezialtruppe

Werden unsere **Kampftruppen** für die Zusatzaufgaben beim Vollzug unserer Flüchtlingspolitik vorgesehen, sind diese bereits in der Grundausbildung (RS) dafür zu schulen. Dafür ist heute gerade bei der Kampftruppe

noch zeitlicher Spielraum auszumachen. Kampftruppen vermögen zudem in hohem Masse gerade auch bei den Flüchtlingsströmen eine dissuasive Wirkung (power projection) zu erzielen. Die für diese Zusatzaufgabe notwendige Zusatzausrüstung kann heute aus dem Angebot seriell hergestellter Produkte für den Polizeidienst problemlos beschafft werden. Der Einsatz von Kampftruppen zwingt aber beim Eintreten einer territorialen Bedrohung zur Schwerpunktbildung zugunsten des Primärauftrages «Verteidigung», was eine Entblössung vom Zusatzauftrag bedeutet, der dann nicht problemlos an die Kantone zurückdelegiert werden kann.

Die Ausbildung und Ausrüstung einer **Spezialtruppe** im Ter Dienst, deren eine Ausbildungsrichtung auf die Unterstützung der zivilen Instanzen beim Vollzug der Flüchtlingspolitik abzielt, setzt die Kampftruppen in jedem Fall für ihre primäre Aufgabe frei. Durch ihre spezialisierte Ausbildung und die notwendige Mobilität stellt sie eine hohe Effizienz sicher. Ihre Eingliederung in den Ter Dienst vereinfacht die Führung und Unterstellung unter zivile Instanzen. Zur Vereinfachung der Eingliederung in zivile Strukturen muss diese Spezialtruppe im Kader über Spezialkräfte verfügen, die fachtechnisch und leistungsmässig auch für den Einsatz im Rahmen der Flüchtlingsproblematik bestens ausgebildet sind. Diese Truppe ist im qualitativen Sinn als «Elitetruppe» aufzubauen und entsprechend den zivilen Organen mit neuester, zur Ausrüstung ziviler Instanzen möglichst kompatibler Technologie auszurüsten. Somit kann erreicht werden, dass die ungenügende Unterstützungskapazität der heutigen Armee von 25 000 bis 30 000 Flüchtlingen erweitert oder der Flüchtlingsstrom an neuralgischen Punkten effizient kontrolliert und reduziert werden kann. Dazu sind pro Ter Kreis 1 Ter Bat solcher Spezialtruppen aufzustellen, was einem Bedarf von 21 mobilen leichten Ter Bat entspricht. Davon ist eine Kp für Luftmobile Feuerwehreinsätze speziell auszurüsten. Die Schaffung dieser Spezialtruppe kann auch den Kern für einen weiteren Ausbau bilden, sollte die klassische Bedrohung im Sinne des Primärauftrages «Verteidigung» sich weiter in Richtung «low intensity conflicts» verschieben.

Thesen

- Als Voraussetzung zur Bewältigung der zunehmenden Migrationsproblematik ist eine klare politische Absicht zu formulieren.
- Basierend auf dieser Absicht sind Strategien und Zielsetzungen zu erarbeiten und von den politischen Behörden zu erlassen.
- Einschlägige Studien müssen die Sättigungskriterien für die Aufnahmezahlen von Asylanten und Flüchtlingen aufzeigen.
- Die gezielte, weltweite Nachrichtenbeschaffung zum Migrationsproblem und deren Auswertung sind auszubauen.
- Einzige Bundesmittel zur aktiven Problemlösung sind primär die Armee und allenfalls der Zivilschutz.
- Für Truppenaufgebote zu solchen Einsätzen ausserhalb von T Mob und Ak Mob sind die rechtlichen Grundlagen zu schaffen.
- Ausrüstung, Ausbildung und Bereitstellung von geeigneten Truppen sind im Rahmen der «Armee 95» zu realisieren. ■

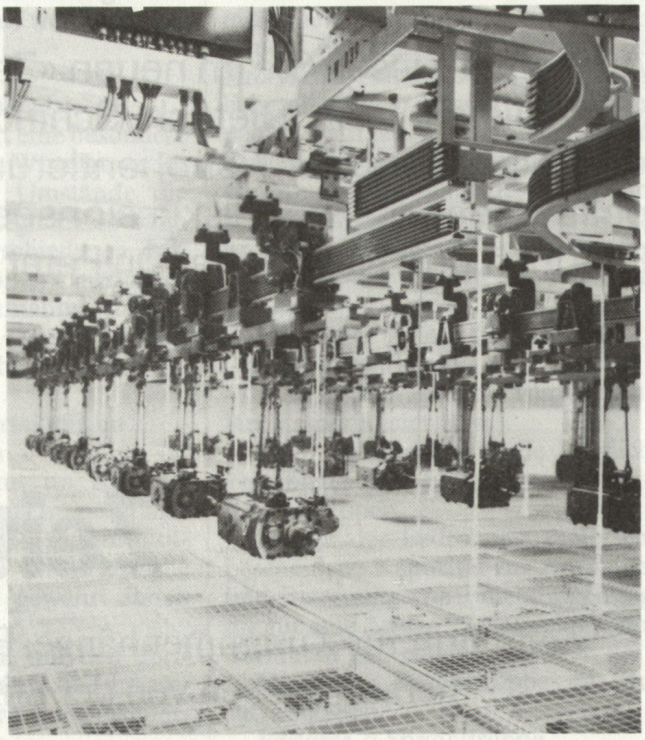
Demag-Systembahn

transportiert Lasten bis 500 kg automatisch zu allen Zielen.

Ein Fördersystem mit auf einem Spezialprofil laufenden, einzeln angetriebenen Fahrzeugen, welche Lasten aufsichts- und begleitfrei zu beliebig angeordneten Zielen im Raum transportieren.

Unterbreiten Sie uns Ihr Transport- und Verteilproblem.
Unsere Spezialisten erarbeiten eine Lösung, zu Ihrem Vorteil, zu unserer Freude.

Verlangen Sie weitere Unterlagen.



fehr

Hans Fehr AG – CH-8305 Dietlikon/ZH – Tel. 01/835 11 11 – Fax 835 13 23
Fördertechnik – Kranbau – Lagertechnik – Antriebstechnik

Ihr Mannesmann Demag Partner für Fördertechnik

Elektrohängebahnen | Kettenförderer | Stückgutförderer | Montageförderer | Fahrerlose Transport-Systeme | Hängekrane | Regalbediengeräte | Portalroboter | Elektronik | Systemsimulationen | Service